

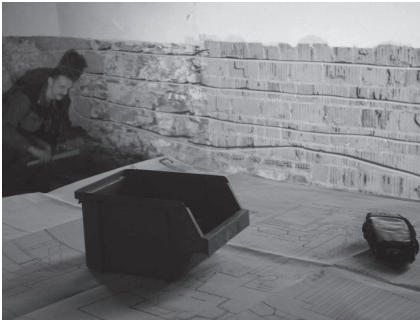
Aus dem KGR:

Von der Lust und Last des Bauens

In diesem Jahr war die Arbeit des Kirchengemeinderates vor allem durch ein Thema geprägt, nämlich die Innenrenovierung unserer Kirche. Nach umfangreicher Planungsphase konnte sie im Oktober starten.

Bis dahin war es ein langer und kräftezehrender Weg. Wohl kaum jemand im Gremium hatte zu Beginn auch nur annähernd eine Vorstellung, was man alles bei einem solchen Projekt bedenken und berücksichtigen muss.

Zu den regulären Sitzungen kamen gegen Ende der Planung zahlreiche weitere Zusammenkünfte mit Architekt und/oder Handwerkern, um letzte Details zu klären und die erforderlichen Gewerke dann zu vergeben.



Manch einem schien die Lust am Bauen /Renovieren schon fast wieder zu vergehen, auch angesichts der im Raum stehenden Kosten.

Trotz mitunter hitziger und kontrovers geführter Diskussionen ist es uns dann doch gelungen, letztlich ein

für alle Mitglieder des Kirchengemeinderates konsensfähiges Gesamtpaket zu schnüren und wir hoffen, dass dies auch für alle außerhalb des Gremiums gilt und nach Ende der Bauphase die gesamte Kirchengemeinde sich über den neu gestalteten und zukunftsfähigen Gottesdienstraum freut.

Aus dem Baubeginn ergaben sich dann zwangsläufig weitere Punkte, mit denen sich der KGR zu beschäftigen hatte, so unter anderem die Frage, wo und in welcher Form die Gottes-

dienste während der Bauphase stattfinden sollten. Frühzeitig war klar, dass das Gemeindehaus dafür den besten Raum bietet. Es stellte sich dann eher die Frage, wie man diesen Raum etwas würdiger gestalten könne.

Nachdem die Essinger Quirinuskirche bereits seit vielen Jahren eine „offene Kirche“ im wahrsten Sinne des Wortes ist und Gemeindemitgliedern und auswärtigen Besuchern, die häufig im Rahmen der „Glaubenswege“ nach Essingen kommen, offen steht, konnten wir uns im März dann als eine der ersten Gemeinden im Bezirk über die offizielle Verleihung des Signets „**Geöffnete Kirche**“ freuen. Dieses Signet zeigt in aller Deutlichkeit, dass die Essinger Quirinuskirche auch unter der Woche ein Ort ist, an dem man zur Ruhe kommen kann und der jedermann zugänglich ist. In einem kleinen Festakt wurde das Signet von Herrn Pfarrer Bäuerle feierlich an der Außenwand der Kirche angebracht.

Statt eines Klausurwochenendes gab es in diesem Jahr nur einen **Klausurtag**, der am 16.05.2009 im Gemeindehaus stattfand. Unter der fachkundigen Anleitung von Jörg Kresse aus Heidenheim setzte sich der Kirchengemeinderat mit einem weiteren elementaren Baustein unserer Kirchengemeinde auseinander, der Jugendarbeit.

Dabei zeigte sich, dass Essingen bereits auf einem sehr guten Weg ist, den es gilt fortzusetzen, ohne sich auf dem bislang Erreichten auszuruhen. Auch weiterhin wollen wir junge Menschen für den Glauben und das Engagement in der Kirchengemeinde gewinnen und begeistern.

Wussten Sie, dass es im nächsten Jahr lediglich **einen Konfirmationssonntag** gibt ? Das hat der KGR angesichts der für Essinger Verhältnisse im Vergleich zu den Vorjahren relativ geringen Anzahl von Konfirmanden beschlossen.

Schließlich konnten wir unser Gremium durch die **Zuwahl von Jürgen Nolting** im Oktober vergrößern. Wir freuen uns, dass er bereit ist, sich über das bisherige hohe Maß hinaus in der Kirchengemeinde zu engagieren und dass insbesondere mit seinem Eintritt in das Gremium der Posaunenchor als eine der größten Gruppen der Kirchengemeinde, persönlich im Kirchengemeinderat repräsentiert ist. Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Arbeit mit unserem neuen Kirchengemeinderat.

Nachdem sich das Projekt „Innenrenovierung“ Anfang des nächsten Jahres seinem Ende zuneigt, bleibt abzuwarten, welche neuen Aufgaben sich dem Kirchengemeinderat im nächsten Jahr stellen. Eines steht jedoch fest: Wir freuen darauf !!!!

Christoph Reichart

Kircheninnenrenovierung: Viele helfen mit!

Sie erinnern sich noch an den Brief, den Sie im Sommer erhielten? „Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht!“

Gespannt waren wir im Kirchengemeinderat auf Ihre Reaktion und auch sehr zuversichtlich. So gab es bald dreißig schriftliche Rückmeldungen mit Angeboten zu allen erforderlichen Arbeitsbereichen. Und – wie der kleine Stein, der ins Wasser fällt, weite Kreise zieht – so wurde der Kreis unserer Helfer seit Beginn der Arbeiten auch immer noch größer.

Am 12. Oktober konnten wir loslegen. Die Sakristei und der Raum im 1. Obergeschoss wurden von Mesner Achziger, Altmesner Ziegler und Frau Sowa leer geräumt. Jakob Scheid half beim Aufstellen eines Schrankes weiter oben im Kirchturm. Für den Abbau in der Kirche und Wiederaufbau der Ver-

